

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 3.

Samstag den 4. Jänner

1862.

3. 477. a (3) Nr. 12062, ad 24843.

Verlautbarung

wegen Wiederbesetzung des Thomas Chron'schen Studien-Stipendiums.

Das von Thomas Chron, gewesenen Bischof zu Laibach, unterm 28. Jänner 1820 gestiftete Studien-Stipendium, im dormaligen Ertrage von 15 fl. 14 kr. öst. W., für Gebürtige aus der Laibacher Diözese, und dann aus den k. k. Erbländern, ist mit Beginn des laufenden Studienjahres in Erledigung gekommen.

Zu dieser Stiftung kommt dem Herrn Fürstbischof zu Laibach das Präsentationsrecht zu, und dieselbe kann von solchen, die sich nicht dem geistlichen Stande widmen, nur bis zur Vollendung der Vorbereitungsstudien für die Theologie genossen werden.

Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine, Dürftigkeits- und Schutzpocken-Impfungszeugnissen, und mit den Studien- oder Frequentations-Zeugnissen von den beiden letzten Semestern belegten Gesuche bis 15. Jänner k. J. im Wege ihrer vorgesetzten Direktion bei der k. k. steierm. Statthalterei einzubringen.

k. k. steierm. Statthalterei.

Graz am 8. Dezember 1861.

3. 1. a (1) Nr. 10202.

Konkurse.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Agram, mit dem Gehalte jährl. 945 fl., und gegen Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind bis 15. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

Drei Postoffizialstellen letzter Klasse im kroat. slav. Postdirektionsbezirke mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kaution von 600 fl.; — eventuel Postamts-Akzessistenstellen mit 315 fl. Gehalt und gegen eine Kaution von 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Fach- und Sprachkenntnisse, bis 15. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Agram einzubringen.

Ein Praktikant bei dem Postamte in Pest. Gesuche sind bis 15. Jänner 1862 bei der Postdirektion einzubringen. — Der definitiven Aufnahme geht eine dreimonatliche Probepraxis voraus.

k. k. Postdirektion. Triest am 25. Dezember 1861.

3. 478. a (3)

Rundmachung.

Wein = Verkauf.

Am 7. Jänner 1862 wird beim k. k. Verpflegungs-Magazin zu Laibach eine öffentliche Lizitation wegen Verkauf von:

116 Eimer 38 Maß weißer Wein in 10 vollen Fässern,
43 Eimer 20 Maß rother Wein in 6 vollen Fässern, und
48 Eimer 21 1/2 Maß Sahwein in 5 vollen Fässern

sämmtlich mit eisernen Reifen

unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die Versteigerung der Weine, wovon 17 Fässer im Keller des Hauses Kalister, Wienerstraße Nr. 87, und 4 Fässer im Hause Martinzhizh Nr. 4 erliegen, wird am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags im erstgenannten Keller beginnen, und geschieht fassweise, wobei der Preis eines niederösterreich. Eimers, mit Einrechnung des Gebüdes, zu Grunde gelegt wird.

2. Für das Lizitations-Ergebnis wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten, daher jeder Ersteher für seinen Anbot 14 Tage nach

Schluß der Lizitation in Verbindlichkeit zu bleiben und zur Sicherheit des Aarars ein 10prozentiges Badium von dem Beköstigungsbetrage des erstandenen Weinquantums zu erlegen hat. Dem Aerar bleibt das Recht vorbehalten, die Bestote für einzelne Fässer zu genehmigen, andere zurückzuweisen.

3. Binnen 10 Tagen nach erfolgter Genehmigung ist der Wein nach vorheriger Bezahlung aus dem betreffenden Keller wegzuschaffen.

4. Als Maßinhalt wird der am Faß befindliche Zimentirungsbrand angenommen, daher die Fässer wohl spuntvoll, jedoch ohne vorheriger Uebermessung übergeben werden.

5. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen; dieselben müssen jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, auf die ganze ausgebotene Parthie Wein oder Weinansatz lauten und durch das vorgeschriebene Reugeld versichert sein.

6. In Streitfällen entscheidet das Militärgericht.

k. k. Verpflegungs-Magazin Laibach, 26. Dezember 1861.

3. 2312. (2) Nr. 5065.

Konkurs der Gläubiger

des Karl Kämpfner.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, N. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Dorfschlichters Karl Kämpfner gewilligt und zum Konkursmassevertreter Herr Dr. Anton Rudolph, zu seinem Stellvertreter Herr Dr. Josef Supan in Laibach bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 3. März 1862 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der Konkursmasse bei diesem Gerichte einzubringen.

Wer seinen Anspruch an die vorgenannte Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmelden oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der erstbestimmten Tage nicht mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangsgenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach den 31. Dezember 1861.

3. 2257. (2) Nr. 2189.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ollha von Schöpfendorf, gegen Franz Jarz von Podlitz, wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1860, Z. 1804, schuldigen 165 fl. 9 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-

hörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 613 und Ref. Nr. 614 vorkommenden zwei Halbhufen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 711 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 12. März 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

3. 2258. (2) Nr. 2274.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Marquart von Rassenfuß, gegen Johann Kafferle von Kerschdorf, wegen aus dem Urtheile des 5. März 1861, Z. 573, schuldigen 283 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landpreis sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Hübrealität zu Kerschdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner u. auf den 12. Februar auf den 14. März 1862, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. November 1861.

3. 2259. (2) Nr. 2413.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dpara von Ponique, gegen Martin Kopriuz und resp. seiner Besignachfolger Mathias Korbar von Rappelsgrub, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 7. Oktober 1860, Z. 2178, schuldigen 332 fl. 36 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 43 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1759 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 18. März 1862, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. November 1861.

3. 2255. (2) Nr. 2326.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, werden die gesetzlichen Erben des den 9. Dezember 1860 verstorbenen Josef Moller von Slepischel Nr. 2 aufgefodert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesezten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erloschen eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Rassenfuß den 23. November 1861.

B. 13. (1) Nr. 7185.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. Juli 1861, B. 4473, wird erinnert, es werde in der Exekutionssache der Maria Beckouz von Steinberg, gegen Josef Novak, vulgo Zumz von Grafenbrunn, Nr. 61, pcta. 238 fl. 17 kr., am 8. Jänner 1862 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten. K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. November 1861.

B. 2240. (2)



K. k. österr. priv. und erstes amerikanisches ausschl. priv.

Anatherin - Mundwasser

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.
Preis 1 fl. 40 kr. öw.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette- Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrt wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hoherer Zähne.

Preis 2 fl. 20 kr. öw.

K. k. a. pr.

Anatherin - Zahnpasta

Preis 1 fl. 22 kr. öw.

Vegetabilisches

Zahnpulver

Preis 63 Mr.



In Laibach bei Ant. Krivier u. Joh. Krassovik u. bei Karl Grill „zum Chinesen“; in Görz bei N. Anelli, und Buchhändler Socher; in Barassin bei Walter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurksfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kifovich und Rondolini, Apotheker, J. Weigensfeld, Luigi Lorb Schneider u. Carlo Brusini, Galanteriehandler; in Bischoflack, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.

B. 2301. (2)

Neue Sendung

vom

Hoff'schen Malzertrakte,

angekommen bei

Luscher & Stedry.

B. 2290. (2)

In dem bedeutenden Pfarrorte Savenstein in Unterkrain ist eine im guten Betriebe stehende Gemischte-Warenhandlung gegen vortheilhafte Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Hierauf Reflektirende wollen sich, um nähere Auskünfte zu erhalten,

B. 2160. (3)

ANZEIGE.

Herrn Albert Trinker, Kaufmann in Laibach,

haben wir für ganz Krain den alleinigen Verkauf unserer Waldwollen-Fabrikate übertragen und machen Alle, welche an Sichte und Rheumatischen Leiden und sich dagegen schützen wollen, auf diese vorzüglichsten hundertfältig in verschiedenen Städten Europa's erprobten Artikel aufmerksam, als: Flanell, Körper, Trikot, Strümpfe, Hosens, Jacken, Brustbinden, Kniewärmer, Mützen, Handschuh und Watta zc. zc.

Näheres aus den gedruckten Erklärungen, die gratis in der Handlung des Albert Trinker, Handelsmann zum „Anker“, Hauptplatz, im Gregl'schen Haus Nr. 239 in Laibach verabsolgt werden.

Die Waldwoll-Fabrik
aus Remda.

B. 11. (1)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch - Leberthran - Oel

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis. à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. öw.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn Wilhelm Mayr, in Görz bei Hrn. J. Anelli, in Gurksfeld bei Hrn. Fried. Bömches, in Neustadt bei Hrn. D. Rizzoli.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber - Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankaufe dieser Fälschate mit dem Bemerken, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten“ „Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem“ „die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

B. 2279. (2)

Kundmachung.

Die Gefertigten bringen hiermit zur Kenntniß, daß die nächste Ziehung der **gräf. Saint Genois-Lose** am **1. Februar 1862** stattfindet.

Der Verlosungsplan dieses Lotto-Anlehens enthält die Summe von **fl. 8,823,240** Konv. Münze, welche im Gewinnste von **fl. 70.000 — 50.000 — 30.000 — 20.000** zc. zc. vertheilt ist.

Der kleinste Treffer, welcher mit einem solchen Lose zum Preise von **fl. 40** gemacht werden muß, beträgt **fl. 65** und steigert sich progressive bis **fl. 70 — 75 — 80** in Konv. Münze.

Die Ausgabe dieser Lose ist dem bei diesem Unternehmen beteiligten Bankhause **J. G. Schuller & Komp.** in Wien ausschließlich übertragen.

Wien, im Dezember 1861.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Codesco's Söhne.

Lose sind in Laibach zu haben, bei **J. E. Wutscher.**

entweder persönlich oder brieflich an den Eigentümer **Josef Dermel** verwenden.
Savenstein am 20. Dezember 1861.

B. 2283. (3)

Warnung.

Nachdem die Scheidung zwischen mir und **Anton Weimann** bereits im Zuge ist, ich aus dem Grunde schon 3 Monate von ihm entfernt lebe, ermahne ich Jedermann, welcher an mich welche immer namenhafende Zahlung zu leisten hat, mir selbe direkt zu übergeben, da ich eine an **Anton Weimann** geleistete Zahlung nicht für bezahlt ansehen werde.

Josefine Weimann,
Alten Markt, Haus-Nr. 38.